

Markus Munzer-Dorn (*Text und Musik*)

Von Hexen und Hühnern

Musical

sehr frei nach dem Märchen "Jorinde und Joringel"

Mit Spielszenen von Klaus Schneikart

Die Melodie zu Lied Nr. 9

"Ich wollt, ich wär ein Huhn" stammt von Peter Kreuder

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Die Königin will einfach mal im Nachthemd im Mondenschein auf der Terrasse tanzen! Als der Minister mit ihr schimpft, nennt sie ihn einen Gockel und den Hofstaat einen Hühnerhaufen. Als ob sie geahnt hätte, dass die wilden Hexen kommen und tatsächlich alle in Hühner verwandeln! Jorinde und der stumme Joringel kommen mit ihrer Warnung zu spät, Jorinde muss sogar bei den Hexen bleiben und soll eine der Ihren werden. Der verzweifelte Joringel erfährt zum Glück durch den Leichtsinn der Hexen den Zauberspruch und macht sich auf in den Wald, die Wunderblume zu suchen. Mit Hilfe des Publikums sagt er den Zauberspruch - und kann fortan wieder sprechen! Natürlich befreit er nun schnellstens seine Jorinde und erlöst die ganze Hühnerschar.

Spieltyp: Kindermusical
Bühnenbild: Einfache Bühne genügt
Spieler: 11 Kinder, 2 Chöre
Spieldauer: Ca. 60 Min.
Aufführungsrecht: 12 Bücher
Musik: Einzelstimmen: Flöte, Klarinette, Klavier, Cello, Bass ad lib., Schlagzeug. Partitur, Klavierauszug, Chorheft.
Auch nur mit Klavierbegleitung spielbar.

PERSONEN:

Die Königin
Der Minister

Jorinde
Joringel

Krallenhex
Schnabelhex
Federhex

Die Oberhexe

Die Kammerzofe
Der Küchenjunge

Udo, die Kröte

Hexen (Chor)
Hofstaat (Chor)

INSTRUMENTAL-BESETZUNG:

Flöte
Klarinette
Klavier
Cello (Bass ad lib.)
Schlagzeug

In kleinem Rahmen ist auch eine Aufführung nur mit Klavier möglich.

1. Bild
Große Hexenversammlung

Lied 1

"DIE HEXEN SIND HIER!"

Jetzt ist es aus mit der Ruhe,
denn jetzt kommen wir!
Abrakadabra,
die Hexen sind hier!

Wenn ihr etwa glaubt,
Hexen gibt es nur im Märchen,
dann kommen wir geflogen
und wir krümmen euch ein Härchen,

wir zwicken euch ins Schnäuzchen,
verwandeln euch in Käuzchen
oder in ein andres Tier. -
Abrakadabra,
die Hexen sind hier!

Und wenn wir so herrlich schlimme Sachen machen,
hört ihr in der Ferne unser Hexenlachen:
Huhuhuhuhuhuhuhuhuhuhu-huu!

Was nicht zusammenpasst, vermischen wir!
Doch ehe ihr uns seht, entwischen wir!
Was ihr geordnet habt, verwirren wir!
Wenn ihr uns fangen wollt, entschwirren wir!

Was sauber ist und fein, beklecksen wir!
Das, was uns nicht gefällt, verhexen wir!
Was glatt und grade ist, verbiegen wir,
und womit ihr kehrt, damit fliegen wir!

Und wenn wir so herrlich schlimme Sachen machen,
hört ihr in der Ferne unser Hexenlachen:
Huhuhuhuhuhuhuhuhuhuhuu!

Jetzt ist es aus mit der Ruhe,
denn jetzt kommen wir!
Abrakadabra,
die Hexen sind hier!

(Die Hexen schwirren davon. Jorinde und Joringel haben die Szene beobachtet)

JORINDE:

Hast du gehört, Joringel, die Hexen sind im Land!

JORINGEL:

(der stumm ist und sich pantomimisch verständigt)

Und ob ich's gehört habe. Und so viele! Das ist schlimm!

JORINDE:

Und sie verwandeln Menschen in Vögel oder irgendwelche anderen Tiere! - Wir müssen die Menschen warnen!

JORINGEL:

Aber wie?

JORINDE:

Wir gehen in die Hauptstadt, zur Königin.

JORINGEL:

Aber es ist schon so spät.

JORINDE:

Ich weiß, es wird schon dunkel, aber wir dürfen keine Zeit verlieren.

2. Bild

Auf der Schlossterrasse

KÖNIGIN:

(im Nachthemd, singt und tanzt dazu)

Lied 2

"WENN DER MOND SCHEINT"

Der Mond geht auf,
schenkt mir seinen Schein.
Magischer Glanz
kommt und hüllt mich ein.
Alle Farben werden bleicher,
alle Formen werden weicher,
auch mein Haar und mein Gesicht
leuchten wie im Zauberlicht,

wenn der Mond scheint.

Der Vollmond strahlt
still und rätselhaft.
Und jeder Strahl
gibt mir neue Kraft.
Meine Beine werden leicht,
spür' kaum, wie die Zeit verstreicht,
auch die Wolke und der Baum
wiegen heimlich sich im Traum
wenn der Mond scheint.

Vollmondnächte ziehen schnell,
unaufhaltsam wird es hell,
wie im Flug vergeht die Nacht,
und ein neuer Tag erwacht.

DER MINISTER:

(taucht von der Seite auf)

Aber Ma- aber Ma- aber Majestät!

KÖNIGIN:

Aber was, aber was, aber was, Herr Minister?

MINISTER:

Das geht doch nicht! Ihr könnt doch nicht im Morgengrauen, im Nachtgewand, hier draußen auf der Schlossterrasse ...

KÖNIGIN:

Kann ich das nicht?

MINISTER:

Ganz und gar nicht! Der Hofstaat wäre entsetzt, wenn er Euch so sähe! Ein Skandal!

KÖNIGIN:

Was haben Sie gegen mein majestätisches Nachtgewand?

DER HOFSTAAT:

(CHOR)

Aber Ma- aber Ma-

KÖNIGIN:

Ich bin nicht eure Mama!

MINISTER:

Aber Majestät!

Lied 3

"ABER MAJESTÄT!"

Im Nachthemd, beim Mondschein, unerhört!
Eure Untertanen wären ungemein empört:

HOFSTAAT:

Aber Majestät!
Im Nachthemd, beim Mondschein, das geht doch nicht!
Wenn das Volk das entdeckt,
ist es aus mit dem Respekt!
Aber Majestät!

Eine Ka- eine Ka- eine Katastrophe!
Ga-ga-ga-ganz unmöglich!
Eine Bla- eine Bla-Bla-Bla-Blamage!

O-Gott-o-Gott-o-Gott, O-Gott-O-Gott!
Ma-Ma-Ma-Ma-Majestät!
Ka-Ka-Ka-Ka-Katastrophe!
Ga-ga-ganz unmöglich!
Bla-Bla-Bla-Bla-Bla-Blamage!

Ma-ma-ma-ma, Ka-ka-ka-ka,
Ga-ga-ga-ga, Bla-bla-bla-bla ...!

KÖNIGIN:

(lacht)

Wisst ihr was? Ihr seid ein Hühnerhaufen! Und Ihr, Herr
Minister, seid der Gockel!

MINISTER:

Also, das ist doch ...

HOFSTAAT:

Wir und Hühner? Ga-ga-ga-ga-gar nicht wahr!
(Sie gehen gackernd ab)

MINISTER:

Majestät. Ihr werdet jetzt zur Vernunft kommen. Es ist
höchste Zeit für die Ankleide-Zeremonie.

KÖNIGIN:

Richtig, die Ankleide-Zeremonie. Die ist natürlich ungeheuer
wichtig. Gehe Er schon mal voraus, ich komme gleich nach! -
Ach, wenn ich doch wenigstens ab und zu normale
Menschen um mich hätte!

3. Bild

Jorinde und Joringel treten auf

JORINDE:

Guten Morgen, gnädige Frau.

KÖNIGIN:

Oh! Guten Morgen.

JORINDE:

Können Sie uns sagen, wie wir zur Königin kommen?

KÖNIGIN:

Wer seid denn ihr?

JORINDE:

Mein Name ist Jorinde, und das ist Joringel, mein bester
Freund. Er kann nicht sprechen, aber das ist auch nicht
wichtig. - Er ist ein Spielmann.

KÖNIGIN:

Aha, ein Spielmann. Jorinde und Joringel. Ich finde eure
Namen sehr schön. Und was wollt ihr bei der Königin?

JORINGEL:

(versucht sich mit wilden Gesten verständlich zu machen)

Wir haben eine aufregende Entdeckung gemacht: Die Hexen
sind im Land! Ganz viele! Und sie sehen wild aus!

JORINDE:

Ja, wir müssen ihr etwas sehr Wichtiges mitteilen!

KÖNIGIN:

Das wird im Moment sehr schwierig sein. Um die Zeit findet
die Ankleide-Zeremonie statt. Die ist mindestens so wichtig
wie eine Regierungs-Sitzung. Da wird die Königin mit
hundert seidenen Tüchern behängt ...

JORINDE:

Oh!

(Joringel kommentiert alle Vorgänge pantomimisch)

KÖNIGIN:

... dann in ein Unterkleid gesteckt mit sooo langen goldenen
Fransen ...

JORINDE:

Oh!

KÖNIGIN:

und dann in roten Samt eingewickelt, bis sie fast keine Luft
mehr kriegt.

JORINDE:

Oh!

KÖNIGIN:

Und dann ...

MINISTER:

(tritt auf)

Majestät, es wird höchste Zeit für die Ankleide- Zeremonie!

JORINDE:

Sie sind die Königin?!

MINISTER:

Allerdings! Und ihr beiden verschwindet jetzt ganz schnell!

(Jorinde und Joringel ab)

Majestät!

Lied 4

"EINE KÖNIGIN"

MINISTER:

Eine Königin
muss sich stets vornehm kleiden,
jeden Schmutz und jedes Aufsehen vermeiden.
Kommt ein Untertan, muss sie gnädig nicken,
und den Minister, den soll sie ...

KÖNIGIN:

in den Hintern zwicken!

MINISTER und HOFSTAAT:

Aber nein, Majestät, dreimal nein, sage ich,
das wäre überhaupt nicht königlich!

Eine Königin,
die läuft nicht, sondern schreitet,
als ob sie auf einem Seidenkissen gleitet,
aufrecht wie ein Lineal, seht Ihr, so!
Und beim Staatsempfang ...

KÖNIGIN:

Fällt sie auf den Po!

MINISTER:

Aber nein, Majestät, dreimal nein, sage ich,
das wäre überhaupt nicht königlich!

KÖNIGIN:

Eine Königin
will auch mal ganz normal sein,
sonst wird das Leben hier am Hof bald eine Qual sein.
Will mich bewegen wie ich will, und nicht nur
wie 'ne Puppe oder eine Schachfigur!

MINISTER:

Aber nein, Majestät!

Eine Königin
muss stets untadlig sein,
und alle ihre Freunde müssen adlig sein.
Spricht der Minister, hört sie aufmerksam zu,
und dann ...

KÖNIGIN:

... schleicht sie sich an und macht "Buh!"

MINISTER:

(erschrickt zu Tode)

Aber nein, Majestät, dreimal nein, sage ich,
das wäre überhaupt nicht königlich!

4. Bild

KÜCHENJUNGE:

Eine Gruppe von fahrenden Händlerinnen steht vor dem Tor.
Sie sagen, sie haben Vögel zu verkaufen.

KÖNIGIN:

Vögel?

MINISTER:

Sie sollen einen Augenblick warten. Die Königin muss sich
erst ankleiden.

KÜCHENJUNGE:

Ich weiß nicht, ob ich sie so lange aufhalten kann ...

DIE HEXEN:

*(stürmen herein als fahrende Händlerinnen. Königin rasch
ab)*

Schöne Vögel zu verkaufen!

Lied 5

"LIED DER VOGELHÄNDLERINNEN"

Kauft, Leute, kauft
unsre schönen bunten Vögel,
preiswert und gut,
allerfeinste fette Vögel!

Große Vögel, kleine Vögel,
Singvögel, Zugvögel,
Laufvögel, Menschenvögel!
Kauft unsre Vögel!

Kauft, Leute, kauft
unsre schönen bunten Vögel,
preiswert und gut,
allerfeinste fette Vögel!

Rote Vögel, gelbe Vögel,
Lockvögel, Galgenvögel,
Singvögel, Spaßvögel,
Pechvögel, Menschenvögel,
kauft unsre Vögel!

KAMMERZOFE:

Die armen Vögel! Die brauchen doch ihre Freiheit!

KÜCHENJUNGE:

Genau. Im Käfig gehen sie zugrunde.

KAMMERZOFE:

Wie seltsam die aussehen, diese Vogelhändlerinnen.

KÜCHENJUNGE:

Ja, richtig unheimlich.

KRALLENHEX:

Na, ihr lieben Kleinen, kommt doch mal her. Ihr wollt doch
bestimmt mal unsere tollen Vögel aus der Nähe betrachten?

KAMMERZOFE:

Nein, schöne Frau, wir wollen nicht!

KRALLENHEX:

Hab ich euch Angst gemacht? Das wollte ich nicht.

SCHNABELHEX:

Ihr braucht doch keine Angst vor uns zu haben.

KÜCHENJUNGE:

Wir haben keine Angst.

FEDERHEX:

Keine Angst? Das freut uns.

SCHNABELHEX:

Dann könnt ihr ja ruhig etwas näher kommen. Her zu mir!

KÜCHENJUNGE:

Lass uns abhauen.

KAMMERZOFE:

Ja, nur weg von hier.

SCHNABELHEX:

Fliehen wollt ihr? Ausreißen?

ALLE DREI:

Zauberbann und Zauberreif, mach sie alle starr und steif!

(Kammerzofe und Küchenjunge sind wie gebannt)

KAMMERZOFE:

Hilfe! Hexe, Hexe, Hexe!

KRALLENHEX:

Ja, ich bin die Krallenhex.

SCHNABELHEX:

Und ich die Schnabelhex.

FEDERHEX:

Ich die Federhex.

KRALLENHEX:

Wir wollen euch nur unsere Vögel zeigen. Unsere
allerliebsten Menschenvögelchen.

SCHNABELHEX:

Mit Schnäbelchen rosa und niedlich!

FEDERHEX:

Mit Federchen zart und flaumig!

KRALLENHEX:

Mit Beinchen knallig und krallig!

ALLE DREI:

So schöne Vögel!

KAMMERZOFE:

Vögel darf man nicht einsperren. Das sollte man verbieten!

SCHNABELHEX:

Was scheren uns eure Verbote? Wir machen unsere eigenen
Gesetze. Wehe, wer es wagen sollte, uns etwas zu verbieten!

MINISTER:

(tritt auf)

Habe ich recht gehört? Sie wollen sich über unsere Gesetze hinwegsetzen?

FEDERHEX:

Was geht Sie das an?

MINISTER:

Erlauben Sie, ich bin hier am Hof der oberste Minister.

FEDERHEX:

Oh Verzeihung, das ist natürlich etwas anderes.

KRALLENHEX:

Niemals würden wir uns über die Gesetze irgendeines Landes hinwegsetzen!

SCHNABELHEX:

Wir sind internationale Händlerinnen, wir beliefern die Fürstenhäuser ganz Europas.

MINISTER:

Das ist ja hochinteressant!

FEDERHEX:

In der Tat. Es ist die Mode der Saison. Auch Ihr solltet mit der Zeit gehen! Alle Fürstinnen und Fürsten haben heute bedeutende Vogel-Sammlungen.

Lied 6

"DIE VÖGEL DER FÜRSTINNEN"

Die Fürstin von St. Nimmerlein
hat fünfzig Nachtigallen.
Beim großen Hofball können sie
das ganze Schloss beschallen.

Die Gräfin von Ichweißnichtwie
hat fünfundsiebzig Wachteln.
Die Wachteleier sammelt sie
voll Stolz in goldnen Schachteln.

Die Kaiserin vom Baltikum
hat neunzig Albatrosse,
die flattern um den Thron herum
als wären sie die Bosse.

Die Prinzregentin von Spagat
hat hundert Papageien,
die immer, wenn ein Feind sich naht,
"An die Kanonen!" schreien.

Die Herzogin von Seidelbast
hat hundertzwanzig Finken,
und kommt ein unliebsamer Gast,
dann kreischen sie und stinken.

Drum muss auch Eure Königin
so schöne Vögel haben!
Wir bieten Drosseln, Zeisige,
Kohlmeisen oder Raben!

MINISTER:

Interessant, interessant! Ich werde sofort die Königin von Ihrem Angebot unterrichten. Bitte wartet einen Moment.

(Er will hinauseilen)

5. Bild

Kammerzofe und Küchenjunge treten auf, der Hofstaat kommt nach und nach dazu und auch die Königin.

KAMMERZOFE:

Glaubt ihnen nichts! Sie haben gesagt, sie haben Menschenvögel in ihren Käfigen.

KRALLENHEX:

Lügner!

KÜCHENJUNGE:

Wir müssen sie fortjagen, bevor sie uns alle verhexen!

KAMMERZOFE:

Ja, nehmt sie fest, sperrt sie ein!

MINISTER:

Moment, Moment! Majestät, was sagt Ihr dazu?

KÖNIGIN:

Muss ich jetzt eine Rede halten?

MINISTER:

Ja, das solltet Ihr!

KÖNIGIN:

Mein liebes Volk!

HOFSTAAT:

Bravo!

KÖNIGIN:

Wir alle lieben die Wälder und Wiesen in unserem Reich.

HOFSTAAT:

Wir lieben sie.

KÖNIGIN:

Und wenn wir darin spazieren gehen, erfreuen wir uns an Bäumen, Sträuchern und Blumen.

HOFSTAAT:

Wir freuen uns!

KÖNIGIN:

Und wir hören den Gesang der vielen tausend Vögel.

HOFSTAAT:

Wir genießen ihn.

KÖNIGIN:

Nun sind aber wieder Leute unter uns, die Leimruten und Netze auslegen, um damit Vögel zu fangen, sie in Käfige zu sperren, um sie dann zu verkaufen oder zu essen.

HOFSTAAT:

Nieder mit den Tierquälern! Nieder mit den Vogelfängern!

KÖNIGIN:

Hört darum mein neues Gesetz.

HOFSTAAT:

Wir hören.

KÖNIGIN:

Von Stund an dürfen keine Vögel mehr gefangen oder verkauft werden. Wer gegen das Gesetz verstößt, wird selbst in einen Käfig gesperrt.

HOFSTAAT:

Ein gutes Gesetz. Ein gerechtes Gesetz. Hoch lebe die Königin!

KÖNIGIN:

Ich danke euch. Ihr könnt gehen.

HEXEN:

Zauberbann und Zauberreif, mach sie alle starr und steif!

HOFSTAAT:

Hilfe! Wir können uns nicht mehr bewegen! Wir kleben fest!

HEXEN:

Ja, ihr seid in unserer Macht. Und nun spitzt die Ohren: Wir werden euch alle in Hühner verwandeln.

HOFSTAAT:

In Hühner?

HEXEN:

Ja, zur Strafe, weil eure Königin das Vogelfangen verboten hat! Ihr werdet für uns Eier legen und ab und zu einen knusprigen Braten liefern! Na, zeigt doch mal, was für niedliche Hühner ihr seid!

(Alle Mitglieder des Hofstaats verfallen nach und nach mit Kopf und Ellenbogen in ruckartige Hühner- Bewegungen)

HEXEN:

Ab in die Käfige!

Huhuhuhuu! Jetzt haben wir eine riesige Hühnerfarm! Hähnchen und Suppenhühner und Eier soviel wir wollen! Das wird ein Leben!

Lied 7

"VERHEXTE REZEPTE"

Am Montag gibt es leckeren Braten
Nach Hexenart, mit blauen Tomaten
und Hühnerherzen mit Zucker und Zimt,
die lustig quietschen, wenn man eins nimmt,
am Montag.

ALLE:

Am Montag!

Am Dienstag gibt's eine Eier-Torte
mit Pfeffer von der teuflischen Sorte
und Chicken Wings mit Pfifferlingen,
die von selbst in den Kochtopf springen,
am Dienstag.

ALLE:

Am Dienstag!

Am Mittwoch wird Hühnerbrei gebraut,
mit Hahnenfuß und Gänsehaut,
am Donnerstag gibt es das Gelbe vom Ei,
und dann hat die Hexenküche frei
bis Freitag.

ALLE:

Bis Freitag!

6. Bild

JORINDE:

Wie könnt ihr nur so grausam sein?

KRALLENHEX:

Nicht wahr? Das schaffen nicht viele!

JORINDE:

Lasst doch bitte diese armen Hühner wieder frei! Ich meine, diese armen Leute.

SCHNABELHEX:

Wie lieblich sie bitten kann.

FEDERHEX:

Wir sollten sie in ein Singhuhn verwandeln!

JORINGEL:

(pantomimisch)

Das lasse ich nicht zu, du altes böses Hexenweib. Ich, Joringel, werde gegen dich kämpfen. Ich werde deinen Zauber vernichten ...!

FEDERHEX:

Schaut euch den kleinen Angeber an. Kämpfen will er gegen mich. Du dürres Flatterhemd. - Was sollen wir mit ihm machen?

SCHNABELHEX:

Als Gockel ist er zu mager. Scheuch ihn fort.

KRALLENHEX:

Du wirst weiter als Spielmann durch die Welt ziehen und den Menschen vorspielen, was du hier erlebt hast. Alle sollen von unserer Macht erfahren.

(Joringel geht ab, wie von magischen Fäden gezogen.

Jorinde will hinterher)

Halt! Du bleibst bei uns! - Die hat das gewisse Etwas, findet ihr nicht?

(Sie umkreisen Jorinde und mustern prüfend ihre Augen, Ohren, Hände usw.)

Wir könnten dich ausbilden. Ja, auch Hexen brauchen ab und zu Nachwuchs. Du wirst bei uns in die Lehre gehen und Dinge lernen, von denen andere nur träumen können. Und du wirst sehen, hexen macht richtig Spaß!

Lied 8

"MIT EIN BISSCHEN MAGIE"

Mit ein bisschen Magie
und etwas Zauberkraft
bist du mächtig wie nie
und schrecklich zauberhaft.

Das wird nämlich ganz toll, stell dir mal vor,
wenn du die Leute erschreckst,
indem du Sachen verhext,
die Welt der Geister entdeckst
und wüste Streiche ausheckst.

Wenn jemand fies ist und bestraft werden muss,
schickst du ihm einfach einen kleinen Hexenschuss!

Mit ein bisschen Magie
und etwas Zauberkraft
bist du mächtig wie nie
und schrecklich zauberhaft.

Das wird nämlich ganz toll, stell dir mal vor,
wenn du den Zauberstab schwingst,